

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Plasmatreat IP GmbH Steinhagen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	13.01.2021

Plasmatreat IP GmbH

Steinhagen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019****Aktiva**

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.680.870,83	2.020
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.582.736,37	1.752
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	446.060,16	358
2. Technische Anlagen und Maschinen	159.704,61	122
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.076.688,17	5.917
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	122.113,49	20
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1,00	-
2. Beteiligungen	1,00	-
	10.068.175,63	10.189
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.103.188,53	4.013
2. Unfertige Erzeugnisse	428.457,88	1.645
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	618.496,41	852
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.161.085,59	9.463
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	152
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.802.471,67	6.701
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	239.214,20	239
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.491.595,51	7.042
	30.844.509,79	30.107
C. Rechnungsabgrenzungsposten	378.167,36	300
D. Aktive latente Steuern	479.635,56	456
	41.770.488,34	41.052

Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26
II. Kapitalrücklage	9.230.000,00	9.230
III. Gewinnrücklagen	40.366,38	40
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	38.579,34	-441

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	TEUR
V. Gewinnvortrag	16.433.919,59	12.547
VI. Konzernjahresüberschuss	2.648.294,13	3.887
VII. Nicht beherrschende Anteile	1.391.044,95	1.403
	29.808.204,39	26.692
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	201.640,00	162
2. Steuerrückstellungen	2.175.376,83	2.041
3. Sonstige Rückstellungen	2.343.066,23	2.533
	4.720.083,06	4.736
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.142.857,15	3.373
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.155.484,48	1.677
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	793.368,45	1.115
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.571.050,56	2.416
- davon aus Steuern EUR 798.472,89 (Vorjahr: EUR 1.244.637,79)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 36.314,46 (Vorjahr: EUR 50.746,57)		
	6.662.760,64	8.581
D. Rechnungsabgrenzungsposten	100.922,04	559
E. Passive latente Steuern	478.518,21	484
	41.770.488,34	41.052

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	1905	1905
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	42.640.500,87	45.845
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.450.163,91	773
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	629.784,60	-
4. Sonstige betriebliche Erträge	715.422,67	1.251
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen	-8.356.731,53	-9.980
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-13.314.286,94	-13.764
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.804.161,90	-2.651
- davon für Altersversorgung EUR 480.632,69 (Vorjahr: EUR 421.732,45)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.397.826,94	-2.045
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.863.005,75	-11.925
9. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	-
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	232.544,02	142
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-306.588,72	-156
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.721.813,25	-3.463
14. Konzernergebnis nach Steuern	3.003.673,22	4.512
15. Sonstige Steuern	0,00	-13
16. Konzernjahresüberschuss	3.003.673,22	4.499
17. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-355.379,09	-612
18. Konzernjahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	2.648.294,13	3.887

Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2019

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	3.004	4.499
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.398	2.055
= Cash Flow	5.402	6.554
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-150	583
-/+ Sonstige zahlungswirksame Erträge	-	-
-/+ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.936	-1.514
-/+ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.336	5
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (saldiert)	495	240

	2019	2018
	TEUR	TEUR
+/- Zinsaufwand/Zinserträge (saldiert)	74	14
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.722	3.463
-/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-1.617	-1.831
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.526	7.514
- Auszahlung für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18	-82
- Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.678	-2.833
- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-
+ Erhaltene Zinsen	130	118
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.566	-2.808
+ Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	500	-
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-730	-571
-/+ Darlehensgewährung/-rückzahlung an/von Gesellschafter (saldiert)	-934	-1.931
- Gezahlte Zinsen	-117	-120
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-384	-429
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.665	-2.392
- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.295	2.314
+ Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	155	54
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.543	4.175
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.993	6.543

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2019

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2018	26.000,00	9.230.000,00	40.366,38
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31. Dezember 2018	26.000,00	9.230.000,00	40.366,38
Stand am 1. Januar 2019	26.000,00	9.230.000,00	40.366,38
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31. Dezember 2019	26.000,00	9.230.000,00	40.366,38

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2018	-709.634,45	9.019.096,47	3.528.140,38	21.133.968,78
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag	0,00	3.528.140,38	-3.528.140,38	0,00
Währungsumrechnung	268.882,86	0,00	0,00	268.882,86
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	3.886.682,74	3.886.682,74
Stand zum 31. Dezember 2018	-440.751,59	12.547.236,85	3.886.682,74	25.289.534,38
Stand am 1. Januar 2019	-440.751,59	12.547.236,85	3.886.682,74	25.289.534,38
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/Gewinnvortrag	0,00	3.886.682,74	-3.886.682,74	0,00
Währungsumrechnung	479.330,93	0,00	0,00	479.330,93
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	2.648.294,13	2.648.294,13
Stand zum 31. Dezember 2019	38.579,34	16.433.919,59	2.648.294,13	28.417.159,44

	Nicht beherrschende Anteile		Konzerner Eigenkapital		
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	Summe	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2018	795.157,61	-53.297,88	463.090,23	1.204.949,96	22.338.918,74

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital	
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/ Verlust	Summe	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Ausschüttung	-428.554,03	0,00	0,00	-428.554,03	-428.554,03
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/ Gewinnvortrag	463.090,23	0,00	-463.090,23	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	13.225,31	0,00	13.225,31	282.108,17
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	612.805,61	612.805,61	4.499.488,35
Stand zum 31. Dezember 2018	829.693,81	-40.072,57	612.805,61	1.402.426,85	26.691.961,23
Stand am 1. Januar 2019	829.693,81	-40.072,57	612.805,61	1.402.426,85	26.691.961,23
Ausschüttung	-383.873,82	0,00	0,00	-383.873,82	-383.873,82
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen/ Gewinnvortrag	612.805,61	0,00	-612.805,61	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	17.112,83	0,00	17.112,83	496.443,76
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	355.379,09	355.379,09	3.003.673,22
Stand zum 31. Dezember 2019	1.058.625,60	-22.959,74	355.379,09	1.391.044,95	29.808.204,39

Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

A. Konzernanlagenspiegel

	Anschaffungskosten		
	Stand	Kursdifferenzen	Zugänge
	1.1.2019 EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.470.675,05	432,52	17.898,21
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.468.022,15	3.335,73	0,00
	5.938.697,20	3.768,25	17.898,21
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	370.130,10	0,00	102.632,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	558.497,30	12.393,87	55.586,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.440.875,88	109.850,87	2.398.028,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.753,96	0,00	122.113,49
	13.389.257,24	122.244,74	2.678.361,14
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	10.917,03	0,00	0,00
2. Beteiligungen	46.161,64	0,00	0,00
	57.078,67	0,00	0,00
	19.385.033,11	126.012,99	2.696.259,35

	Anschaffungskosten		
	Abgänge	Umgliederungen	Stand
	31.12.2019 EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	3.489.005,78
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	2.471.357,88
	0,00	0,00	5.960.363,66
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	472.762,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.058,57	14.437,37	634.856,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	837.109,32	5.406,66	14.117.052,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.753,96	0,00	122.113,49
	862.921,85	19.844,03	15.346.785,30
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	10.917,03

	Anschaffungskosten		
	Abgänge	Umgliederungen	Stand
	EUR	EUR	EUR
2. Beteiligungen	0.00	0.00	46.161,64
	0,00	0,00	57.078,67
	862.921,85	19.844,03	21.364.227,63
Abschreibungen			
	Stand	Kursdifferenzen	Abschreibungen des
	1.1.2019		Geschäftsjahres
	EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.450.571,07	122,93	357.440,95
2. Geschäfts- oder Firmenwert	715.968,77	1.939,84	170.712,90
	2.166.539,84	2.062,77	528.153,85
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.364,32	0,00	14.338,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	436.480,30	10.422,79	39.541,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.523.891,79	61.559,17	1.815.793,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	6.972.736,41	71.981,96	1.869.673,09
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	10.916,03	0,00	0,00
2. Beteiligungen	46.160,64	0,00	0,00
	57.076,67	0,00	0,00
	9.196.352,92	74.044,73	2.397.826,94
Abschreibungen			
	Abgänge	Umgliederungen	Stand
	EUR	EUR	EUR
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	1.808.134,95
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	888.621,51
	0,00	0,00	2.696.756,46
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	26.702,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.058,57	-5.234,24	475.151,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	362.323,41	1.443,63	8.040.364,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	368.381,98	-3.790,61	8.542.218,87
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	10.916,03
2. Beteiligungen	0,00	0,00	46.160,64
	0,00	0,00	57.076,67
	368.381,98	-3.790,61	11.296.052,00
Buchwerte			
	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	
	EUR	EUR	TEUR
	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.680.870,83		2.020
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.582.736,37		1.752
	3.263.607,20		3.772
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	446.060,16		358
2. Technische Anlagen und Maschinen	159.704,61		122
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.076.688,17		5.917
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	122.113,49		-
	6.804.566,43		6.417
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1,00	-

		Buchwerte	
		Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
		EUR	TEUR
2. Beteiligungen		1,00	-
		2,00	-
		10.068.175,63	10.189

B. Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in Steinhagen. Es ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter der Handelsregisternummer HRB 8123 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der neuen EU-Richtlinie (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz, BilRUG) und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

C. Konsolidierungskreis

Die Erstkonsolidierung auf Ebene der Plasmatrete IP GmbH erfolgte auf den 1. Januar 2015. In den Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften einbezogen:

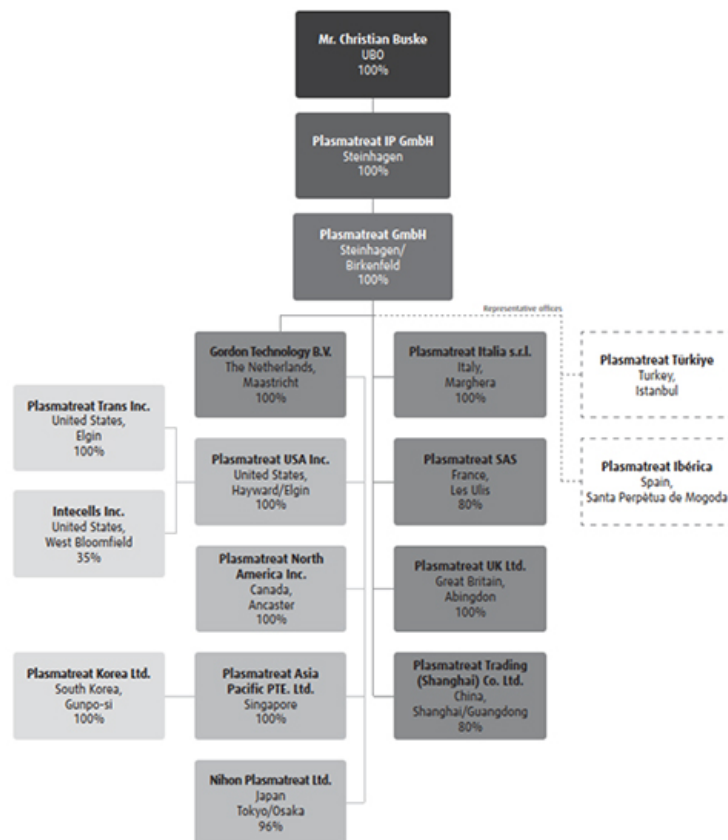
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz
Plasmatrete IP GmbH, Steinhagen, Deutschland	Mutterunternehmen
Tochterunternehmen:	
Plasmatrete GmbH, Steinhagen, Deutschland	100%
Plasmatrete SAS, Les Ulis, Frankreich	80%
Plasmatrete (UK) Ltd., Abingdon, Großbritannien	100%
Plasmatrete Italia S.R.L., Marghera, Italien	100%
Plasmatrete Trading Co. Ltd., Shanghai, China	80%
Gordon Technologies International B.V., Maastricht, Niederlande	100%
Plasmatrete North America Inc., Ancaster, Kanada	100%
Nihon Plasmatrete Inc., Tokio, Japan	96%
Plasmatrete Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100%
Plasmatrete USA Inc., Elgin, IL, USA	100%
Plasmatrete Trans Inc., Elgin, IL, USA	100%
Plasmatrete Korea Ltd., Gunpo-si, Südkorea	100%

Das Gemeinschaftsunternehmen Intecells Inc. mit Sitz in West Bloomfield, MI, USA wurde nicht mit einbezogen. An dieser Gesellschaft hält die Plasmatrete USA Inc. 35 % der Anteile. Diese Beteiligung wird grundsätzlich gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bewertet.

Die MiniNaviDent AG mit Sitz in Basel, Schweiz, wurde als Beteiligungsunternehmen einbezogen. Der Anteil am Kapital beträgt 1 %, das Eigenkapital zum 31.12.2019 beträgt TEUR 4.391 und der Verlust für das Geschäftsjahr 2019 beträgt TEUR 544.

Die Plasmatrete GmbH, Steinhagen, nimmt die Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Konzernstruktur:



D. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbs nach der Neubewertungsmethode.

Für Zwecke des Konzernabschlusses werden Finanzinformationen („Reporting Packages“) von den einzelnen Konzerngesellschaften erstellt, die auf den lokalen Jahresabschlüssen basieren. In den Reporting Packages erfolgt eine Anpassung der lokalen Abschlüsse an einen einheitlichen Konzernkontenrahmen und die einheitlichen Bewertungsmethoden, die in den Valuation Guidelines des Plasmatreates Konzerns festgelegt sind. Zudem enthalten die Reporting Packages konsolidierungsrelevante Informationen.

Für Lieferungen innerhalb des Konzernkreises erfolgt eine Zwischenergebniseliminierung.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten und alle Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

E. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist der Euro.

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen mit dem Mittelkurs des Bilanzstichtages. Die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich aus den unterschiedlichen Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergebende Unterschiedsbetrag, sowie die Umrechnungsdifferenzen aus den Bilanzvorträgen, sind mit dem Eigenkapital verrechnet worden und werden unter dem Bilanzposten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist.

F. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Konzernabschluss erfassten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen unterliegen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien und wurden ausnahmslos zum Bilanzstichtag aufgestellt.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände enthalten aus der Erstkonsolidierung angesetzte Markenrechte und Patente. Der Markenwert wird über 15 Jahre linear abgeschrieben. Die Patente werden in der Folge gemäß der Restnutzungsdauer von 4 bis 12 Jahren linear abgeschrieben.

Ein sich aus der Erstkonsolidierung ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird auf der Aktivseite der Konzernbilanz als „Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen. Dieser wird linear über 15 Jahre abgeschrieben. Die Dauer der Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert und die Markenrechte basiert auf den sehr langen Produktlebenszyklen der Plasmasysteme und der Situation, dass Plasmatreate mit zahlreichen Patenten eine äußerst stabile Position als Hersteller von Plasmavorbehandlungsanlagen einnimmt. So wurde die Gesellschaft mehrfach als führendes Unternehmen in dieser Branche ausgezeichnet.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die seit 2018 im Anlagevermögen ausgewiesenen Mietanlagen werden grundsätzlich in analoger Systematik zu den fertigen Erzeugnissen zu Herstellungskosten bewertet. Von dem Wahlrecht des § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde jedoch kein Gebrauch gemacht. Zur Berücksichtigung des technischen und technologischen Verschleißes werden im Folgejahr der Fertigstellung lineare Abschreibungen über den typisierten Nutzungszeitraum von fünf Jahren vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten bzw. durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit der Marktpreis oder beizulegende Wert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist dieser für die Bewertung maßgebend. Abwertungen wegen Unbrauchbarkeit und Ungängigkeit werden nach einem sequentiellen Reichweitenverfahren mit Abschlägen vorgenommen. Anschaffungspreisminderungen und -nebenkosten werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die fertigen/unfertigen Erzeugnisse werden gemäß § 255 HGB zu Anschaffungs-/Herstellungskosten auf Basis der betrieblichen Kalkulation bewertet. Von dem Wahlrecht des § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Neben den direkt zurechenbaren Materialkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten werden auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der auf die Fertigung entfallende Teil des Werteverzehrs des Anlagevermögens einbezogen. Eine verlustfreie Bewertung wird im Rahmen der Feststellung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Verkaufspreise gewährleistet. Zinsen für Fremdkapital wurden gemäß § 255 Abs. 3 HGB nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden - soweit erforderlich - alle erkennbaren Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind (hier: Rückdeckungsversicherung Pensionsverpflichtung), wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Die sonstigen Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der abzugrenzenden Beträge angesetzt.

Das Stammkapital der Gesellschaft wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellung wurde nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der Projected Unit Credit Method unter Verwendung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,71 % angesetzt (im Vorjahr: durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,21 %). Als Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung von Trendannahmen ermittelt. Er ist in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags gebildet. Die Rückstellung für Pensionen berücksichtigt zudem Rentensteigerungen in Höhe von 1,5%. Gehaltstrends wurden bei gehaltsabhängigen Zusagen mit 2,0 % berücksichtigt.

Zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen sind Mittel treuhänderisch von der Gesellschaft angelegt worden. Diese sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit der Pensionsrückstellung verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Bei der Bewertung der Rückstellungen werden künftige Preis und Kostensteigerungen berücksichtigt und bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungszinssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellung entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die

erwartungsgemäß auf temporäre Differenzen angewendet werden, sobald sie sich umkehren, und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind (30 %).

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte i. d. R. nicht bilanziert. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und durch Verwendung der Einfrierungsmethode bilanziell abgebildet. Zum Bilanzstichtag werden bilanzierte Darlehen durch Zinsswaps im Nominalbetrag von TEUR 1.143 in eine Bewertungseinheit als Micro-Hedge einbezogen. Der prospektive und retrospektive Nachweis der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist durch Kongruenz der Basisgrößen Laufzeit, Nominalbetrag, Währung, variabler Zinssatz und Zinstermen zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft sichergestellt (Critical Term-Match). Der sich zum Bilanzstichtag ergebende Marktwert der Zinssicherung in Höhe von TEUR -10 ist aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit nicht zu bilanzieren, da sich über die gesamte Laufzeit die gegenläufigen Zahlungsströme jeweils ausgleichen.

G. Angaben zur Konzernbilanz

In dem in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert ist ein Geschäfts- oder Firmenwert aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 53 enthalten.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Beteiligung an der Intecells Inc., USA, wird seit 2017 gehalten und die Plasmareat USA Inc. ist Gründungsgesellschafterin, sodass kein Geschäfts- oder Firmenwert zu berücksichtigen ist. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (TEUR 11) und dem anteiligen Eigenkapital der Intecells Inc (TEUR 326; i. Vj. TEUR-128) resultiert einerseits aus kumulierten Verlusten der vergangenen Jahre und dem anteiligen Verlust des Geschäftsjahres von TEUR-159 sowie andererseits aus der Übernahme von Anteilen durch einen neuen Investor (Einlage). Zusätzlich bestehen kurzfristige Ausleihungen (TEUR 319; i. Vj. TEUR 280) gegen die Intecells Inc. Die kurz- und mittelfristigen Ertragsersparungen werden aktuell sehr vorsichtig bewertet und es wird mit weiteren Verlusten gerechnet. Unter diesen Voraussetzungen wurde die Wertberichtigung auf die Beteiligung an der Intecells Inc. in Höhe von TEUR 11 beibehalten und die Wertberichtigungen auf die kurzfristigen Ausleihungen um TEUR 191 auf insgesamt TEUR 319 erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 4.390 (Vorjahr: TEUR 3.533).

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 4.969 (Vorjahr: TEUR 3.988) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In dem Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 3) enthalten.

Die aktiven latenten Steuersalden entwickelten sich wie folgt:

	EUR
Vortrag 1.1.2019	455.536,07
Steueraufwand aus latenten Steuern	24.099,49
Stand 31.12.2019	479.635,56

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 393. Eine Verrechnung mit aktiven Vermögenswerten i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ist in Höhe von TEUR 191 vorgenommen worden. Dieser Wert entspricht sowohl den Anschaffungskosten als auch dem Zeitwert dieses Vermögensgegenstandes.

Aufwendungen wurden in Höhe von TEUR 60 mit Erträgen in Höhe von TEUR 10 verrechnet (§ 285 Nr. 25 HGB).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 67 (Vorjahr TEUR 71).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Urlaubsansprüche, Sonderzahlungen und Überstunden der Arbeitnehmer, Jahresabschluss- und Beratungskosten, Reklamations- und Gewährleistungsverpflichtungen sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

Die Angaben zu den Verbindlichkeiten sind in dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

	Gesamt EUR	Restlaufzeit			davon gesichert EUR
		< 1 Jahr EUR	> 1 Jahr EUR	> 5 Jahre EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.142.857,15	2.142.868,58	999.988,57	0,00	0,00
(Vorjahr)	(3.373.205,07)	(2.230.347,92)	(1.142.857,15)	(0,00)	(1.714.185,72)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.155.484,48	1.155.484,48	0,00	0,00	195.400,79
(Vorjahr)	(1.676.501,80)	(1.676.501,80)	(0,00)	(0,00)	(371.280,18)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	793.368,45	793.368,45	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(1.114.618,44)	(1.114.618,44)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.571.050,56	1.555.305,24	15.745,32	0,00	0,00
(Vorjahr)	(2.416.097,33)	(2.389.785,67)	(26.311,66)	(0,00)	(0,00)
	6.662.760,64	5.647.026,75	1.015.733,89	0,00	195.400,79
(Vorjahr)	(8.580.422,64)	(7.411.253,83)	(1.169.168,81)	(0,00)	(2.085.465,90)

Die Verpfändung der Anteile der Plasmareat GmbH, die im Vorjahr die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.714 absicherte, wurde in 2019 aufgehoben.

Die Anzahlungen sind in Höhe von TEUR 195 mittels Bankbürgschaften abgesichert.

Die passiven latenten Steuersalden entwickelten sich wie folgt:

	EUR
Vortrag 1.1.2019	484.067,35
Steuerertrag aus latenten Steuern	5.549,14
Stand 31.12.2019	478.518,21

H. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Vertriebsregionen:

	2019	2018
	%	%
Europa	48,2	46,7
Asien	30,1	29,3
Amerika	21,7	24,0
	100,0	100,0

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 459) enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 263 (Vorjahr: TEUR 360) enthalten.

I. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Beschäftigt wurden im Geschäftsjahr 2019 im Durchschnitt 232 Mitarbeiter. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 Anzahl	2018 Anzahl
Produktion	72	64
Vertrieb	78	71
Forschung und Entwicklung	41	41
Verwaltung	41	40
Summe	232	216

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Schuldbeitritt in Höhe von EUR 7,9 Mio (Vorjahr: EUR 8,8 Mio). Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, weil die Verbindlichkeiten gemäß den bestehenden Unternehmensplanungen aus dem Cashflow zu bedienen sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen insgesamt sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2019 in Höhe von TEUR 7.757, davon sind TEUR 1.735 innerhalb von 1 Jahr fällig, TEUR 3.846 innerhalb von 2 bis 5 Jahren und TEUR 2.176 von über 5 Jahren fällig.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für 2019 beträgt für

	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	71
b) Steuerberatungsleistungen	88
	159

Geschäftsführer der Plasmatrete IP GmbH ist

Herr Christian Buske, Elektro-Ingenieur, Bielefeld.

Herr Buske ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesellschaft verzichtet auf die Angaben gem. § 314 Nr. 6 Buchstabe

a) HGB, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge einzelner Mitglieder dieser Organe feststellen lassen würden (§ 314 Abs. 3 Satz 2 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB). Gegen den Geschäftsführer besteht zum Bilanzstichtag eine ungesicherte Darlehensforderung in Höhe von TEUR 4.387 (Vorjahr: TEUR 3.531). Im Berichtsjahr hat sich die Darlehensforderung um TEUR 931 erhöht und um TEUR 75 durch Verrechnung vermindert. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2021. Es verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn keine Kündigung erfolgt. Tilgungen sind jederzeit möglich. Es ist ein Zinssatz vereinbart, der vom EURIBOR abgeleitet wird, zuzüglich eines Zuschlags von 1,25 %.

Nachtragsbericht

Die weltweit herrschende Corona-Pandemie, die zu Beginn des Jahres 2020 ausgebrochen ist und weiterhin andauert, kann sich noch wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Plasmatrete auswirken. Das genaue Ausmaß ist derzeit noch nicht abzuschätzen. Für die beiden deutschen Standorte wurde von der Unternehmensführung für die Monate Mai bis Oktober Kurzarbeit beantragt, um einem möglichen Auftrags- und Umsatzeinbruch entgegenwirken zu können. Sowohl die internationalen Niederlassungen, als auch die nationalen und internationalen Kunden von Plasmatrete, waren aufgrund lokaler Pandemiebestimmungen zeitweise ganz geschlossen und konnten ihre Arbeit ab Mai und Juni erst schrittweise wieder aufnehmen. In der ersten Jahreshälfte konnte Plasmatrete noch von dem guten Auftragseingang zu Jahresbeginn und Auftragsbestand zum 31.12.2019 profitieren, doch im 2. Halbjahr ist auch hier mit einer deutlichen Abschwächung der Auftragseingangsquote zu rechnen, die sich an der weltweiten, gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des Maschinenbausektors orientiert.

Weitere wesentliche Vorgänge sind bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung nicht eingetreten.

Steinhagen, den 14. August 2020

Plasmatrete IP GmbH
gez. *Christian Buske*

Hinweis:

Der Konzernabschluss der Plasmatrete IP GmbH, Steinhagen, wurde in der Gesellschafterversammlung vom 14.08.2020 gebilligt.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

A. Grundlagen des Konzerns

Plasmatrete beschäftigt sich mit der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Plasmasystemen zur physikalischen Oberflächenbehandlung und -beschichtung. Wir verstehen uns als kompetenter und zugleich innovativer Entwicklungs- und Dienstleistungspartner, der neben Standardprodukten kundenspezifische Anlagen fertigt und in Produktionsstraßen integriert.

Innerhalb der letzten 25 Jahre ist aus dem inhabergeführten Unternehmen eine in 35 Ländern operierende, mittelständische Unternehmensgruppe entstanden, mit einer klaren Tendenz zu weiterem Wachstum.

Mit der Entwicklung der Openair®-Plasmatechnologie hat sich Plasmatrete als führender Hersteller und Anbieter von Plasmaanlagen sowie als weltweit tätiger Dienstleister in der Oberflächentechnologie etabliert. Die Plasmavorbehandlung ist die Schlüsseltechnologie zur Reinigung, Aktivierung und Beschichtung nahezu aller

Materialien - von Kunststoffen, Metallen, Glas bis hin zu Karton, Textilien und Verbundstoffen. Immer mehr konventionelle Vorbehandlungsverfahren in der Industrie werden durch die Plasmatechnologie ersetzt, um die Prozesse effektiver und umweltfreundlicher zu gestalten.

Der Stammsitz des Konzerns ist in Steinhagen, daneben unterhält Plasmateat eine Vertriebsniederlassung in Süddeutschland. Die internationalen Standorte sind dem Anhang zu entnehmen. Die betrieblichen Aufgabenfelder sind unverändert forschungsintensiv; entsprechende Aktivitäten werden auch im Ausland umgesetzt, um den differenzierten Kundenwünschen effizient gerecht zu werden und Marktchancen zu wahren.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit über einer Million Beschäftigten ist der Maschinenbau der Kernbereich der deutschen Industrie. Gerade in Nischen-Bereichen profitiert der deutsche Maschinenbau von forschungsstarken mittelständischen Unternehmen, die in ihren Bereichen oft Weltmarktführer sind (sog. „hidden champions“). In Deutschland sind in 2019 knapp 6.400 Unternehmen im Maschinenbau tätig; rund 63 % dieser Unternehmen beschäftigen weniger als 100 Mitarbeiter; gerade einmal 6 % haben mehr als 500 Mitarbeiter. Trotz eines konjunkturellen Abschwungs liegt der Beschäftigtenstand 2019 bei einem Rekordwert von rund 1,064 Millionen Beschäftigten. Über 200.000 Ingenieure arbeiten im deutschen Maschinenbausektor; so viel wie noch nie zuvor. Jeder zweite Ingenieur ist im Bereich der Forschung und Entwicklung oder in der Konstruktion beschäftigt, sodass der Maschinenbau zu Recht als Innovationsfabrik Deutschlands angesehen werden kann. Allein letztes Jahr wurden von deutschen Maschinenbauunternehmen 8.311 Patente angemeldet (USA: 8.024, China: 1.183).

Das Jahr 2019 war für den Maschinenbau ein zweigeteiltes Jahr. Während der weltweite Maschinenumsatz nominal um +2 % auf fast 2,7 Mrd. Euro anstieg, sank der nominale Umsatz deutscher Maschinenbauer um -1,7% auf 228,7 Mrd. Euro. Dabei gingen sowohl der Maschinenexport als auch -import leicht zurück.

Deutschland liegt damit im Ranking des weltweiten Maschinenbauumsatzes nach China und den USA auf Platz 3, gefolgt von Japan und Italien. Die ersten fünf Wirtschaftsnationen generieren allein 72 % des weltweiten Umsatzes im Maschinenbau, die ersten zehn sogar 83 %.

In 2019 gingen bei deutschen Maschinenbauunternehmen 9 % weniger Bestellungen ein als im Vorjahr.

Jeder Monat in 2019 lag unter dem Vorjahresniveau. Nur wenige Fachzweige des Maschinenbaus konnten Plusraten beim Auftragseingang verbuchen, zum Beispiel in den Sektoren der Turbinen (+92 %) oder Bergbaumaschinen (+19 %); zehn Sparten mussten Minusraten im zweistelligen Bereich verkraften. Allen voran die Thermoprozesstechnik, die durch einen Rückgang von -30 % getroffen wurde. Auch automobilahe Branchen waren besonders von Rückgängen betroffen. Der Fachzweig „Verfahrenstechnische Maschinen und Apparate“, in den Plasmateat einzuordnen ist, wurde mit einem Rückgang von insgesamt -13 % konfrontiert, dabei gingen Inlands- und Auslandsnachfrage gleichermaßen zurück. Doch dank der guten Auftragsbestände der deutschen Wirtschaft aus dem Vorjahr konnte die Beschäftigung trotz niedriger Kapazitätsauslastung (Ende 2019 niedrigster Wert seit 2016) gehalten werden.

Die weltweit nachlassende Nachfrage nach Investitionsgütern vor allem im zweiten Halbjahr in 2019 wirkte sich auf die Exportbilanz Deutschlands aus (1. Halbjahr 2019: +1,8 %, 2. Halbjahr 2019: -1,6 %, Ausfuhr in 2019: 180 Mrd. Euro). Der Großteil (47,8 % bzw. 85,9 Mrd. Euro) der exportierten Maschinen verbleibt innerhalb des EU-Binnenmarktes, dabei ist Frankreich mit 12,4 Mrd. Euro und einer Steigerung von +5,3 % gegenüber dem Vorjahr Deutschlands größter europäischer Abnehmer. Danach folgen Italien mit 8,2 % und die Niederlande mit 7,5 %. Größter außereuropäischer Absatzmarkt sind die USA mit 20,1 Mrd. Euro.

Auch der Import von Maschinen ging im Jahr 2019 um -0,8 % auf 76 Mrd. Euro zurück. Ebenso wie beim Export ist auch beim Import die EU der wichtigste Beschaffungsmarkt, ca. 60 % der importierten Maschinen stammen von dort. Innerhalb Europas gelten Italien mit 6,9 Mrd. Euro und die Schweiz mit 5,4 Mrd. Euro für Deutschland als wichtigste Bezugsländer. China ist mit 7,4 Mrd. Euro der wichtigste interkontinentale Beschaffungsmarkt.

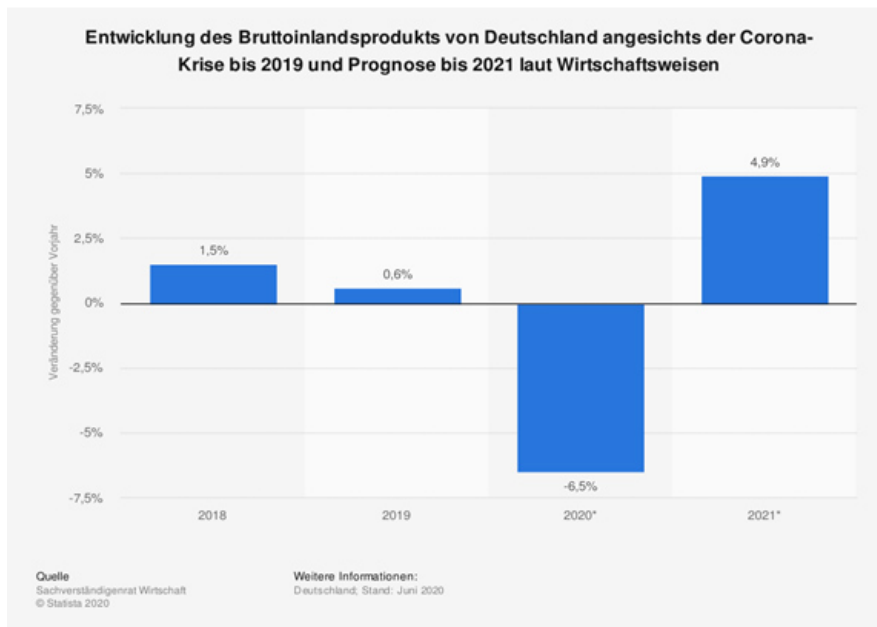
Mit einem aktuellen Jahresumsatz von 876 Mrd. Euro ist China seit 2009 Spitzenreiter im Länder-Ranking der umsatzstärksten Volkswirtschaften. Der Umsatz der chinesischen Maschinenbauer hat sich in den letzten zehn Jahren vervierfacht und der Anteil am globalen Markt mehr als verdoppelt (33% in 2019).

Somit generiert China so viel Umsatz wie Deutschland, USA und Japan zusammen. Aufgrund der Kostenvorteile bei den Arbeitsentgelten, Energiepreisen und Umweltstandards ist China besonders im Mid-Tech-Bereich ein großer Konkurrent. Im High-Tech-Bereich ist die Volksrepublik bislang kaum eine Gefahr für den deutschen Maschinenbau, deshalb versuchen vermehrt chinesische Unternehmen deutsche Produzenten zu übernehmen. Obwohl China für Deutschland der größte Maschinenlieferant ist, ist China insgesamt eher exportunabhängig, denn den größten Absatz erzielen die chinesischen Unternehmen im eigenen Land.

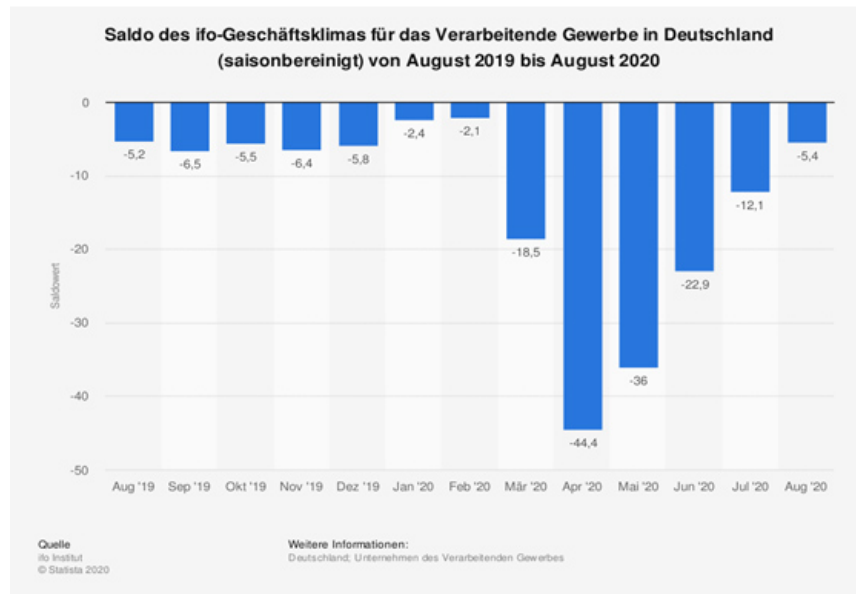
Demnach fördert das staatliche Entwicklungsprogramm „Made in China 2025“ speziell die Entwicklung von High-Tech-Lösungen für den inländischen Markt, die Erhöhung der Wertschöpfung und die Forschung und Entwicklung von innovativen Gütern. Zudem ist China auch ein wichtiger Absatzmarkt für deutsche Maschinenbauer. In 2019 werden Maschinen im Wert von 18,8 Mrd. Euro in das asiatische Land exportiert (-1,1 % ggü. dem Vorjahr). Die enorme und rasante Entwicklung der chinesischen Wirtschaft allgemein spiegelt sich auch in der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts wider, welche deutlich höhere Wachstumsraten gegenüber allen anderen Industrienationen vorweist. Dennoch gehen auch die globalen Unsicherheiten nicht spurlos an der Wirtschaftsmacht vorbei. Seit 2010 ist die Wachstumsrate des BIP leicht rückläufig, in 2019 erreichte es „nur noch“ eine Steigerung von 6,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. In 2020 wird aufgrund des Ausbruchs des Virus SARS-CoV-2, auf das später noch einmal genauer eingegangen wird, eine noch geringere Wachstumsrate von +1,2 % erwartet. Für 2021 rechnet das Unternehmen Statista wieder mit einem rasanten Anstieg um +9,2 %.

Auf Platz zwei des Länder-Rankings der weltweit umsatzstärksten Nationen befinden sich mit einem Umsatz von 348 Mrd. Euro in 2019 die USA. Gegenüber dem Vorjahr konnten die USA ihren Umsatz um +7 % erhöhen, was hauptsächlich auf den starken US-Dollar zurückgeführt werden kann. Nach China und Italien sind die USA der drittgrößte Maschinenimporteure Deutschlands (5,9 Mrd. Euro in 2019). Aus deutscher Perspektive betrachtet, sind die Vereinigten Staaten - nach dem EU-Binnenmarkt - mit 20,1 Mrd. Euro in 2019 (+4,3 % ggü. dem Vorjahr) der größte Abnehmer deutscher Maschinen. Auch in den USA ist ein deutliches Nachlassen der Investitionsdynamik und der Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie messbar. Das prognostizierte BIP-Wachstum für die nächsten Jahre deutet auf eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums hin. In 2019 konnte noch eine Wachstumsrate von +2,3 % erreicht werden, jedoch wird sogar in 2020 mit einer negativen Rate von -5,9 % gerechnet. Für 2021 wird ähnlich wie in China wieder ein starker Anstieg des BIP-Wachstums von +4,7 % erwartet.

Die deutsche Wirtschaft wuchs in 2019 kaum (BIP: +0,6 %), sondern stagnierte eher. Für 2020 wurde von den Wirtschaftsweisen ein BIP-Rückgang von -6,5 % prognostiziert. Ähnlich wie in China und den USA wird in 2021 wieder mit einem deutlichen Anstieg - für Deutschland +4,9 % - gerechnet. Die allgemeine unsichere Lage lässt sich auch in der Entwicklung des Geschäftsklimaindex erkennen. Dieser ist seit November 2018 erstmals wieder im negativen Bereich und aufgrund der Corona-Krise in den Monaten März bis Juni 2020 massiv eingebrochen.



Auch die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Deutschland nimmt vor allem aufgrund der preislichen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands weiter ab. Um wettbewerbsfähig zu bleiben muss der deutsche Maschinenbau seine Vorreiterrolle bei der Digitalisierung ausbauen und neue Technologien, wie die Künstliche Intelligenz nutzen sowie Trends, wie zum Beispiel das Angebot von Systemlösungen oder die Ausweitung des Servicegeschäfts, weiter verfolgen.



Gerade das Thema Künstliche Intelligenz sollte als Schlüsselrolle und Chance gesehen werden, um Innovationsfreiräume zu schaffen und die Herausforderungen wie Ressourcenknappheit und den Klimawandel besser bewältigen zu können. Dies geschieht hauptsächlich durch die effizientere Nutzung von Rohstoffen, Material und Energie. Das Institut für Innovation und Technik rechnet mit der Zunahme der Bruttowertschöpfung durch den Einsatz von KI im produzierenden Gewerbe um +31,8 Mrd. Euro bis 2023; das sind ein Drittel des Gesamtwachstums. Bei einer Umfrage des VDMA rechneten 64 % der befragten Maschinenbauer damit, dass KI einen enormen Einfluss auf ihr Geschäftsmodell haben wird. Dabei spielt vor allem die Größe des Unternehmens eine Rolle. 59 % der Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern haben bereits Projekte zu KI) durchgeführt; bei Unternehmen unter 100 Mitarbeitern waren es nur 15 %. Laut Expertenmeinung werden wir in 20 Jahren in smarten Fabriken produzieren, in denen Maschinen und Anlagen so vernetzt sind, dass sie den gesamten Produktionsprozess eigenständig überprüfen und steuern können. Doch schon jetzt gilt es durch Digitalisierungslösungen die Prozesse effizienter zu gestalten und dadurch sinkende Produktionskosten zu erwirken. Schon jetzt steigt die Nachfrage nach vernetzten Maschinen, vor allem im Bereich des Maschinenbaus, der als Produzent von Investitionsgütern sowohl Anbieter als auch Nachfrager zugleich ist. Die Herausforderung, die gleichzeitig mit dem Trend der Digitalisierung einhergeht, ist die Frage nach der Datensicherheit. Wenn Maschinen Daten sammeln, auswerten und in cloudbasierten intelligenten Fabriken verarbeiten, wird es immer wichtiger, seine Daten vor Dritten zu schützen. Nach einer Statista-Umfrage findet knapp über die Hälfte (52 %) der deutschen Maschinenbauer, dass die Bedrohung durch Plagiate in den letzten zwei Jahren zugenommen hat.

Nicht nur die Produktion vernetzter Maschinen wird immer wichtiger, sondern auch das Anbieten von Systemlösungen, das bedeutet, dass die Produzenten nicht mehr nur Lieferant des eigenen Produktes sind, sondern zum Anbieter smarterer Systeme und hochwertiger kundenspezifischer Lösungen werden. Deutsche Anbieter können einem reinen Preiswettbewerb kaum standhalten, deshalb ist es von Bedeutung ihre Produkte zu standardisieren und modularisieren, sodass diese kostengünstiger produziert werden und Kunden ihre Anforderungen durch zur Basisvariante zusätzlich wählbare Module individualisieren können.

Auch Plasmatrete bietet bereits auf Kundenwunsch zunehmend nicht nur eine Maschine, sondern Systemlösungen an. Ingenieurertätigkeit, Software-Programmierung und elektronische Vernetzung sind auch bei uns von wachsender Relevanz. Der Maschinenbau liefert hierbei seinen Kunden die technische Grundlage, um auf neue Geschäftsmodelle umzustellen. Die konkrete Umsetzung wird immer in Zusammenarbeit mit dem Kunden erfolgen. Welche Kunden kreative, neue Geschäftsmodelle entwickeln, lässt sich schwer voraussagen, aber wenn dieses erwartete Zusammenspiel funktioniert, wird der Maschinenbau deutliche Wachstumsimpulse spüren.

Die Daten des Jahres 2019 für den Plasmatrete Konzern stellen sich wie folgt dar.

2. Geschäftsverlauf 2019

Das Geschäftsjahr 2019 ist insgesamt positiv verlaufen. Wie erwartet konnte das sehr gute Ergebnis aus 2018 nicht erreicht werden, dennoch wurde ein zufriedenstellender Jahreserfolg ähnlich dem des Geschäftsjahres 2017 erwirtschaftet.

Im Einzelnen ergibt sich folgende Gegenüberstellung der grundsätzlich positiven Geschäftsentwicklung:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Rohergebnis	34.179	38.385
Betriebsaufwand	- 29.379	- 30.398
Betriebsergebnis	4.800	7.987
Finanzergebnis	- 74	- 24
Ergebnis vor Steuern	4.726	7.963
Ertragssteuern	- 1.722	- 3.450
Sonstige Steuern	-	- 13
Konzernjahresüberschuss		
Vor Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	3.004	4.500
Anteil Minderheitsgesellschafter	- 356	- 613
Jahresergebnis	2.648	3.887

Nachfolgend werden einige wichtige Positionen erläutert:

2.1 Umsätze + Rohergebnis 2019

Regional lassen sich bei der Umsatzentwicklung unterschiedlich starke Entwicklungen erkennen. In den Wirtschaftsregionen Asien und Europa fällt ein leichter Umsatzrückgang von gerundet 4 % ins Gewicht, wohingegen auf dem amerikanischen Markt ein extremer Rückgang von knapp 16 % zu verzeichnen ist. Dementsprechend musste der Plasmatreteat Konzern ein Umsatzdefizit von ca. 7 % hinnehmen.

2.2 Materialeinsatz 2019

Die Beschaffungsmärkte für die wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden unter dem Prinzip der Stetigkeit weitergeführt, wobei die konsequente Mehrlieferantenstrategie fortgeführt wird, um Abhängigkeiten oder Engpasssituationen in der Materialversorgung zu vermeiden. Ein entsprechendes Lieferantenmanagementsystem und Qualitätsvereinbarungen mit Lieferanten sichern die Beschaffung. Die Materialeinsatzquote ist, der Tendenz der Vorjahre folgend, von 21,8 % in 2018 auf 19,6 % im Geschäftsjahr 2019 gesunken.

2.3 Kosten 2019

Um dem zukünftigen internationalen Wachstum des Plasmatreteat Konzerns gerecht werden zu können, wurde weltweit der Personalbestand aufgestockt. Insbesondere wurden die Kosten für den Einsatz temporärer Arbeitskräfte gesenkt und der dadurch entstehende Bedarf durch Festanstellungen neuer Mitarbeiter abgedeckt. Diese Verschiebung zeigt sich sowohl in den Personalkosten als auch in der der Beschäftigtenzahl des Plasmatreteat Konzerns, die dem Anhang zu entnehmen ist. Der Personalaufwand ist im Verhältnis zum Umsatz (Personalaufwandsquote) von 35,8 % auf 37,8 % gestiegen. Die Personalerweiterung ermöglicht Plasmatreteat, die für die Zukunft definierten Ziele zu erreichen.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für Messen und Mieten gemäß der Planung leicht gestiegen, wohingegen die Kosten der Warenabgabe, Instandhaltung und Beratung deutlich gesenkt wurden, sodass im Vergleich zum Vorjahr die Gesamtaufwendungen um ca. TEUR 1.062 unter den Kosten des Vorjahres lagen.

In 2019 wurde das Konzernergebnis durch einen saldierten Kursverlust aus Währungsschwankungen in Höhe von TEUR 182 belastet. Im Vorjahr wurde das Konzernergebnis durch einen saldierten Kursgewinn in Höhe von TEUR 99 verbessert.

Das durch rund TEUR 50 verschlechterte Finanzergebnis ist primär auf eine Betriebsprüfung und der daraus resultierenden Zinsen der Plasmatreteat GmbH zurückzuführen.

3. Vermögensstatus und Liquidität

	31.12.2019		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristiges Vermögen	10.068	24,1	10.189	24,8
Mittel- und kurzfristiges Vermögen	31.222	74,7	30.408	74,1
Aktive latente Steuern	480	1,2	455	1,1
Gesamtvermögen	41.770	100,0	41.052	100,0
Eigenkapital	29.808	71,4	26.692	67,3
Langfristiges Fremdkapital	202	0,5	162	0,4
Mittel- und kurzfristiges Fremdkapital	11.282	27,0	13.714	31,0
Passive latente Steuern	478	1,1	484	1,3
Gesamtkapital	41.770	100,0	41.052	100,0

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert, die Bilanzsumme ist um ca. +1,75 % gestiegen. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um -1,2 % verringert, was hauptsächlich durch den abschreibungsbedingten Werteverlust zu erklären ist. Dagegen ist das Umlaufvermögen aufgrund eines höheren Kassen- und Forderungsbestands insgesamt um +2,4 % gestiegen.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 71 % der Bilanzsumme auf einem weiterhin sehr hohen Niveau. Somit besteht eine solide Basis für die zukünftigen Investitionen und Expansionspläne des Plasmatreteat Konzerns.

Die Finanzlage kann als gut bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungs- bzw. Skontofristen beglichen und Forderungen weitestgehend innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Das langfristige Fremdkapital ist mit 0,5 % der Bilanzsumme als sehr gering zu betrachten.

Zwecks Liquiditätssicherung werden viele Aufträge mit Anzahlungen abgewickelt, sodass sowohl das Forderungsausfallrisiko als auch die Absicherung der erbrachten Vorleistungen minimiert werden können. Darüber hinaus wird ein großer Teil eventueller Forderungsausfälle im Konzern über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Bestehende Kreditlinien ermöglichen jederzeit die Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsgenässe.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt bei TEUR 5.526 und ist maßgeblich durch das Konzernergebnis und die Abschreibungen des Anlagevermögens geprägt.

C. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

1. Chancenbericht

Plasmatreteat verfolgt weiterhin die Strategie, sowohl national als auch international die Markt- und Technologieführerschaft auszubauen. Hierbei stellt Europa für Plasmatreteat, sowie allgemein für den deutschen Maschinenbau, den wichtigsten und größten Absatzmarkt dar. 48,2 % des Umsatzes der Unternehmensgruppe werden innerhalb Europas generiert. Um dieses Geschäft zu stärken und auszubauen, gründete das Unternehmen nun zwei neue Niederlassungen im europäischen Ausland. Seit September 2020 ist die selbstständige Plasmatreteat Schweiz AG mit Sitz in St. Gallen erster Ansprechpartner für unsere Schweizer Kunden. Zusätzlich wird im Herbst

2020 in Madrid die Plasmatrete Iberia SL gegründet, die neben der noch bestehenden Repräsentanz in Barcelona den spanischen und portugiesischen Markt aktiv bearbeiten wird.

Technologisches Know-how, eine gute Fokussierung durch Segmentspezialisierung und das Angebot von Komplettlösungen stellen wichtige Erfolgsfaktoren dar. Zu den Chancen gehört auch die wachsende Bedeutung von individuellen, produktbezogenen Serviceleistungen, die schon heute einen erheblichen Anteil des Umsatzes ausmachen. Mit Angeboten zu Projektierung, zeitnaher Ersatzteilversorgung, Life Cycle Cost-Konzepten oder dem Betrieb kompletter Anlagen kann den Kunden ein zusätzlicher Mehrwert geboten werden. Dienstleistungen werden zunehmend zur eigenständigen Wertschöpfungsquelle und sind künftig nicht mehr wie bisher nur ein Add-on des Produkts.

Die Zukunftschancen für Plasmatrete sehen wir

- im Ausbau der internationalen Standorte durch Präsenz und Servicedienstleistungen vor Ort.
- in der Entwicklung von smarten Plasmasystemen, die mittels künstlicher Intelligenz die Steuerung und Überwachung der Produktionsprozesse des Kunden sicherstellen.
- im Angebot von Komplettlösungen, bei denen wir als „Single Source-Lieferant“ neben der Plasmatechnologie für unsere Kunden auch die Automation und Fördertechnik bereitstellen.
- im Auf- und Ausbau einer neuen Unternehmenssparte im Bereich der Medizintechnik.
- in der Entwicklung, Zulassung und Einführung neuer Produkte zur Desinfektion und Sterilisation bei medizinischen Anwendungen.
- in der Verfolgung einheitlicher, festgelegter Leitlinien der Entwicklungs- und Konstruktionsbereiche im Rahmen der Gesamtkonzernstrategie zur Sicherstellung einer effektiven und effizienten Produktentwicklung.
- im Ausbau von Angeboten im Bereich von Service-, Beratungs- und Engineering-Leistungen.
- in der Etablierung unserer Plasmatrete-Academy, die ein umfangreiches Portfolio aus Webinaren, Seminaren und Tagungen anbietet.
- in den permanenten Innovationen, intensiven F&E Tätigkeiten und dem regelmäßigen Abgleich mit den Markttrends zur Sicherung eines dauerhaft starken Marktauftritts und der Qualitätsführerschaft.
- in der Intensivierung des bestehenden sehr guten Netzwerks zwischen Lieferanten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.
- in einer sinnvollen Diversifikation innerhalb der Kernkompetenz, um gerade in Zeiten geringer konjunktureller Dynamik Schwankungen in einzelnen Märkten auszugleichen. Dies gilt auch für Regionen und Abnehmer.

Mit einem gut aufgestellten Mitarbeiterstamm und den engen Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden, Vertriebspartnern, Beratern und Lieferanten ist Plasmatrete vorbereitet, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen und ein kontinuierliches Wachstum zu gewährleisten. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und das Streben nach neuen Lösungen, Produkten und Märkten bleibt auch zukünftig das zentrale Ziel der Gesellschaft. Durch Erweiterungen der Standorte (Deutschland, Amerika und Asien) wird der erhöhten Nachfrage, die auch mittelfristig für die Zukunft erwartet wird, Rechnung getragen. Eine moderate Beeinträchtigung des Rohergebnisses durch diese Investitionen wird akzeptiert, um langfristig den Unternehmenserfolg zu sichern.

2. Risikobericht

Nachdem das Geschäftsjahr 2018 ein sehr gutes Jahr für den Plasmatrete Konzern war und der Umsatz erstmals die 50 Millionen US-Dollar Grenze überschritt, war der Umsatz in 2019 wie erwartet leicht rückläufig. Wie im Lagebericht 2018 prognostiziert, konnte der Umsatz des Jahres 2017 geringfügig übertroffen werden.

Die Geschäftsleitung geht aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der aktuellen besonderen Bedingungen durch die Corona-Pandemie von einem 5 bis 10-prozentigen Umsatzrückgang im laufenden Geschäftsjahr aus. Zusätzlich belasten weiterhin die globalen Unsicherheiten wie der Handelsstreit zwischen den USA, China und Europa, der wachsende Protektionismus, der bevorstehende Brexit und die allgemeine weltweite Konjunkturschwäche die Investitionsentscheidungen vieler Unternehmen. Da Plasmatrete ausschließlich im B2B Bereich tätig ist, sind auch wir direkt von diesen Entscheidungen betroffen.

Die möglichen globalen und branchenspezifischen Risiken der zukünftigen Entwicklung sehen wir

- in den massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie durch erneut mögliche Shutdowns auf allen Kontinenten.
- in einem weltweiten deutlichen Anstieg des Insolvenzrisikos unserer Kunden und Lieferanten.
- in der wachsenden Zunahme von Importbeschränkungen und der Erhebung von Zöllen im Zuge des nationalen Protektionismus.
- in den wirtschaftlichen Abhängigkeiten von einzelnen Abnehmerbranchen, Regionen und Kunden mit hoher Marktmacht.
- in der Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen vor allem in der Automobilindustrie aufgrund der fehlenden klaren Ausrichtung hinsichtlich der Antriebstechnologie der Zukunft. In Folge der nur zögerlich getroffenen politischen Entscheidungen ergibt sich in diesem Wirtschaftssektor ein zusätzlicher Investitionsstau.
- in einem nachhaltigen Mangel an qualifizierten Fachkräften.
- in der Unsicherheit auf den Weltmärkten durch ungelöste geopolitische Krisen.
- in immer kürzeren Innovationszyklen.

Die möglichen ertragsorientierten Risiken der zukünftigen Entwicklung sehen wir

- in einer immer kleiner werdenden High-Tech-Nische mit der Konsequenz, dass in einzelnen Segmenten das Angebot verlässlicher „good enough“-Technologien steigt und die Nachfrage nach High-Tech-Produkten schrumpft oder aufgrund der staatlichen Subventionierung durch lokale Anbieter bzw. Entwickler zunehmend abgedeckt wird (Bsp. China).
- in der vermehrten Entwicklung zu Mid-Tech-Produkten und einer steigenden Konkurrenz durch asiatische Hersteller (China, Indien, Korea).
- in den hohen Investitionskosten und der langen Amortisationszeit, die durch die Erweiterung des Produktportfolios auf neue Märkte und neue Technologien sowie durch die strategische Ausrichtung als Single Source-Lieferant entstehen.
- in hohen sowie steigenden Lohnkosten insbesondere in der Konzernzentrale.
- Währungsrisiken bedingt durch geopolitische Ursachen.
- in der Akquisition von margenschwachen oder sogar Aufträgen mit negativer Profitabilität.
- in der Gefahr von Doppelbesteuerung im Intercompany-Bereich durch Willkür der lokalen Finanzverwaltungen.

Daneben sehen wir weiterhin eine Dämpfung des Absatzes durch die zusätzlich verschärfte Staatsverschuldungskrise (Corona bedingt) und die allgemeinen finanzwirtschaftlichen Risiken auf unseren Geschäftsbereich zukommen. Inhabergeführte mittelständische Unternehmensgruppen wie Plasmatrete verfügen zwar über kurze und schnelle Entscheidungswege, sind jedoch bei der Beschaffung von Finanzmitteln für Erweiterungsinvestitionen auf den Kapitalmarkt angewiesen. In wieweit ein gleichbleibender Zugang zu diesen Mitteln nach der Corona-Krise gewährleistet sein wird ist unklar. Es ist davon auszugehen, dass Finanzierungsentscheidungen in Anbetracht des zunehmenden allgemeinen Insolvenzrisikos einer längeren und intensiveren Prüfung seitens der Bankwirtschaft unterliegen und somit Investitionsentscheidungen eine längere Bearbeitungszeit nach sich ziehen werden. Als Hersteller von Investitionsgütern wären wir von diesen Auswirkungen direkt betroffen.

Plasmateat versucht den angesprochenen Risiken mit einer Diversifikation der Applikationen, einem breiten Branchenspektrum der Kunden und einer Globalisierung des Absatzmarktes entgegenzutreten. Um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden und den Weltmarktführerstatus im Bereich atmosphärischer Plasmatechnologie zu halten, werden auch zukünftig innovative Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung, sowie eine gezielte Personalentwicklung vorgenommen. Hierzu wurden bereits die internen Strukturen und Weisungswege bei Plasmateat analysiert. Mit einer optimierten Organisationsstruktur, in denen die Abteilungen funktionaler angeordnet wurden und die Position der Gruppenleiter gestärkt wurde, startet Plasmateat leistungsstark in die künftigen Geschäftsjahre.

Bei den bezogenen Hilfs- und Betriebskosten kann es zu steigenden Beschaffungskosten kommen. Veränderungen der Bezugskosten bei Rohmaterialien werden über das Instrument des Materialteuerungszuschlags mit einer zeitlichen Verzögerung im Preis an die Kunden weitergegeben. Bei den bezogenen Leistungen müssen voraussichtlich moderate Kostensteigerungen akzeptiert werden. Derzeit kann nicht abschließend beurteilt werden, wie sich die o. g. politischen Krisen auf die Rohstoffpreise und Energiekosten auswirken werden.

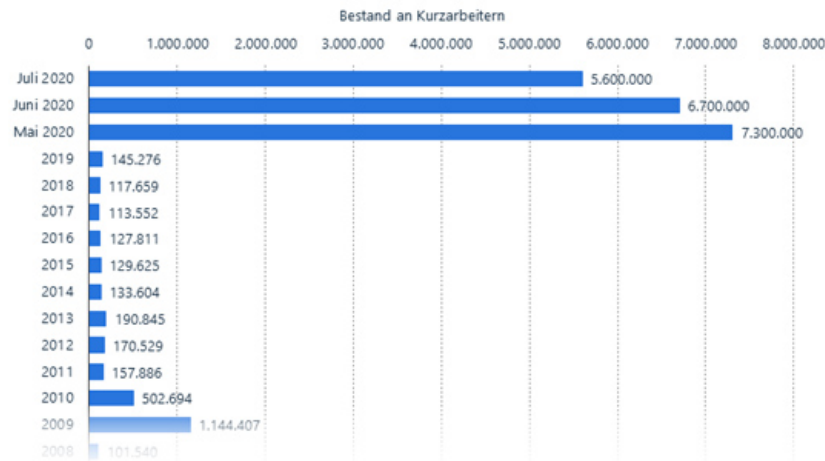
Zinsrisiken für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden teilweise durch Zinsswaps abgesichert.

3. Prognosebericht

Der deutsche Maschinenbaumarkt ist als Produzent von Vorleistungs- und Investitionsgütern stark von der globalen Konjunktorentwicklung abhängig. Für das laufende Geschäftsjahr 2020 ist aufgrund des Ausbruchs des Virus SARS-CoV-2 im chinesischen Wuhan im Dezember 2019 eine einschneidende Schwächung der weltweiten Gesamtwirtschaft zu erwarten. Die Corona-Pandemie ist aktuell in allen Ländern der Welt die größte Bedrohung der sozialen und wirtschaftlichen Existenz vieler Menschen und Unternehmen. Neben der Gesundheit der Weltbevölkerung, deren Schutz oberste Priorität besitzt, treffen die Länderregierungen auch lokale Maßnahmen, um das Funktionieren der Wirtschaft aufrechtzuerhalten. Einige Niederlassungen der Plasmateat Gruppe waren in den Monaten zwischen Februar und Juni geschlossen; viele Standorte haben die Möglichkeit der Kurzarbeit genutzt, um den zurückgehenden Auftragsseingang gleichmäßig auf die übrigen Monate des Jahres zu verteilen und dennoch die Beschäftigung unserer qualifizierten und erfahrenen Mitarbeiter zu sichern. Neben der temporären Reduktion der Kosten wurden in den verschiedenen Ländern auch staatliche Finanzierungs- und Förderprogramme in Anspruch genommen.

Wie schwer es in diesen Zeiten ist, seinen Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz zu garantieren, zeigen die jüngsten Entwicklungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenzahl stieg seit März 2020 von 2,34 Mio. auf 2,96 Mio. im August stetig an. Die Zahl der Kurzarbeiter explodierte förmlich im Mai 2020 auf 7,3 Mio. (Jahresdurchschnittswert 2019: 145.276). Im Juli 2020 entspannte sich die Lage langsam und die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit sank auf 5,6 Millionen.

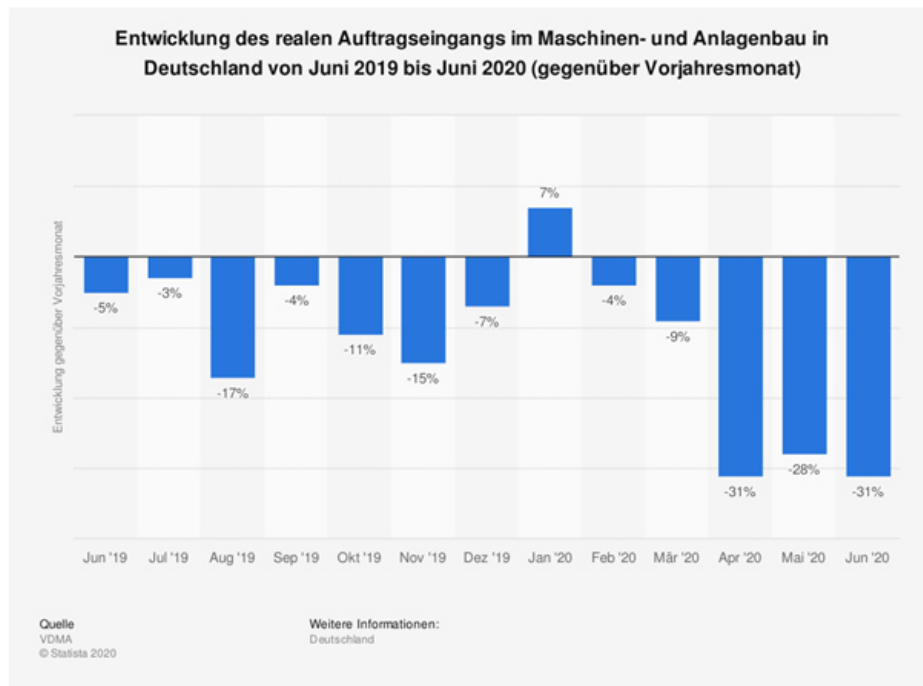
Anzahl der Kurzarbeiter in Deutschland von 2009 bis 2019 (Jahresdurchschnittswerte) und in den Monaten von Mai bis Juli 2020 (wegen der Corona-Krise; berechnete und geschätzte Daten)



Hinweis(e): Deutschland; Hinweis: bis 2019 = Jahresdurchschnittswerte, 2020 = Kurzarbeiter in den jeweiligen Monaten, daher nur eingeschränkt vergleichbar
Weitere Angaben zu dieser Statistik, sowie Erläuterungen zu Fußnoten, sind auf [Seite 8](#) zu finden.
Quelle(n): Bundesagentur für Arbeit; ifo Institut; ID:2603

statista

Der Auftragseingang in Deutschland ist in den Monaten März bis Juni im Vergleich zum Vorjahr um -25 % zurückgegangen und verschiedene Prognosen zeigen schon jetzt, dass viele Unternehmen diese Krise nicht überleben werden. Laut einer Veröffentlichung der französischen Kreditversicherungsgruppe Euler Hermes werden die Insolvenzen in Deutschland bis 2021 um +12 % ansteigen, dabei entfallen 8 % aufgrund der verzögerten Wirkung auf das Jahr 2021. Doch Deutschland scheint durch die Krise im Vergleich zu anderen Ländern schwächer getroffen worden zu sein. Die gute Ausgangssituation und die schnellen und umfangreichen Maßnahmen der Regierung haben Schlimmeres abgewendet. Vor allem die USA muss bereits in 2020 mit einem Insolvenzanstieg von +47 % rechnen. Danach folgen Brasilien (+32 %) und China (+21 %). Innerhalb Europas werden Portugal, die Niederlande, Spanien und Italien wahrscheinlich am stärksten betroffen sein.



Sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch in anderen Bereichen der Wirtschaft ist aktuell durch die Lockerung der Beschränkungen die Tendenz eines leichten Aufschwungs zu erkennen. Der Tiefpunkt im April scheint vorerst überwunden zu sein. Dennoch hängt die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung stark von dem weiteren Pandemieverlauf ab. Bei steigenden Infektionszahlen drohen erneut verschärfte Schutzmaßnahmen, die abermals harte Konsequenzen für die Wirtschaft und die Unternehmen haben könnten. Wie stark die Auswirkungen des Corona Virus auf die deutsche und globale Wirtschaft wirklich waren, lässt sich erst am Ende der Pandemie, welches aktuell nicht absehbar ist, beantworten.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Plasmamarkt werden hauptsächlich in 2020 und 2021 zu Zeiten der lokalen Lockdowns und intensiven Bekämpfungsmaßnahmen zu spüren sein. Hier wird voraussichtlich vor allem die Nachfrage aus der Textil-, Elektronik-, Kunststoff- und Lebensmittelbranche zurückgehen. Ein langfristiger Einfluss auf die Investitionsfreudigkeit der Kunden wird aufgrund der innovativen und nachhaltigen Plasmatechnologie kaum vom Bedeutung sein.

Plasmatrete besetzt entsprechend der Aussagen des LBBW Berichtes Blickpunkt Maschinenbau mit der Plasmatechnologie eine Nischenposition. Dieses kleine Marktsegment hat sich in der Vergangenheit deutlich besser entwickeln und höhere Wachstumsraten erzielen können als die Gesamtbranche Maschinenbau. Nach Prognosen einer aktuellen Studie des globalen Marktforschungsinstituts MarketsandMarkets wird der Plasmamarkt bis zum Jahr 2025 jährlich um +16 % von ca. 1,6 MUSD in 2020 auf 3,4 MUSD in 2025 anwachsen. Dieses Wachstum wird in erster Linie durch die Vorteile der „Inline“-Plasmaanwendung, der Umweltfreundlichkeit und der Innovationen in der Technologie begünstigt. Um diese Wachstumsziele erreichen zu können, sind einige Herausforderungen, wie der aktuell noch immer relativ geringe Bekanntheitsgrad der Plasmatechnologie und die anfänglich hohen Kapitalinvestitionen in intensive F&E Aufwendungen, zu bewältigen. Dabei hält Europa gefolgt von Nordamerika den größten Anteil am weltweiten Markt für Plasmatechnologie. In Europa gibt es eine Vielzahl von Unternehmen, die sich mit der Plasmatechnologie beschäftigen, dabei stechen besonders deutsche Unternehmen mit ihrer starken Forschungs- und Entwicklungsarbeit hervor. Plasmatrete hat bereits frühzeitig mit Weitsicht in Aktivitäten der eigenen F&E sowie in zahlreiche Verbundforschungsprojekte mit namhaften Unternehmen investiert, um auch zukünftig neueste Technologien und Anwendungen im internationalen Markt implementieren zu können und sich marktführend in diesem Segment zu etablieren.

Nach einem zufriedenstellenden Geschäftsjahr 2019 gehen wir im laufenden Geschäftsjahr von einem Umsatzrückgang in einem Korridor von 5-10 % aus. Das Geschäftsjahr startete mit einem sehr guten Auftragseingang und das erste Quartal versprach zunächst noch eine positive Entwicklung, allerdings ging der Auftragseingang in den Monaten April bis Juni stark zurück. Ähnlich dem Trend in der gesamten deutschen Wirtschaft stieg dieser ab Juli wieder leicht an und es ist wieder eine Belebung der Nachfrage der Industrie nach Plasmaanwendungen zu erkennen.

Der Fokus der Geschäftsleitung liegt auch weiterhin auf der Stärkung der Internationalität des Unternehmens und der Präsenz vor Ort an den weltweit interessanten und notwendigen Standorten. Nach der Gründung der koreanischen Niederlassung im Jahr 2017, folgen im Herbst 2020 die Gründungen der zwei neuen Niederlassungen in Spanien und in der Schweiz.

Neue Märkte identifizieren und neue Geschäftsfelder mit neuen Produkten erschließen, das ist neben der Optimierung unseres bisherigen Produktportfolios die Hauptaufgabe der nächsten Geschäftsjahre. Ziel ist es das Unternehmen dadurch auf mehrere, stabile Standbeine zu stellen und den Einfluss von Krisen in einzelnen Märkten abzuschwächen. An oberster Stelle steht weiterhin eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Lieferanten, Banken und allen weiteren Geschäftspartnern. Nur mit optimaler Unterstützung in allen Bereichen, können wir unsere hohe Kundenzufriedenheit halten und stärken.

Durch die Investitionen der vergangenen Jahre schafft sich Plasmatrete eine solide Basis für ein langfristiges Wachstum, eine positive zukünftige Entwicklung und die nachhaltige Sicherung der Marktposition. Aufgrund der oben beschriebenen Corona bedingten Konjunkturabkühlung, die sich besonders im zweiten Quartal 2020 bemerkbar gemacht hat, gehen wir für das Jahr 2020 von einem ca. 5 - 10 % reduzierten Konzernumsatz aus, der sich auch entsprechend im Konzernergebnis widerspiegeln wird. Da unsere Kunden und Geschäftspartner weltweit ihre Zahlungsziele ausgedehnt haben, wird die Liquiditätssituation deutlich angespannter als die Ertragslage sein. Plasmatrete hat auf diese Situation frühzeitig reagiert und in einzelnen Ländern die staatlichen Förder- und Finanzierungsprogramme beantragt oder bereits in Anspruch genommen sowie Warenkreditversicherungen abgeschlossen, um mögliche Engpässe zu vermeiden oder gegebenenfalls zu überbrücken. Zusammenfassend betrachtet sind wir unter den eingetretenen Bedingungen, deren Auswirkungen letztendlich noch nicht final abgeschätzt werden können, mit dem bisherigen Geschäftsverlauf 2020 zufrieden. Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir für die Jahre 2021 und 2022 von einer deutlichen Belebung der Geschäftsaktivitäten, des Umsatzes und der daraus resultierenden Ertrags- und Liquiditätssituation aus.

Die Geschäftsleitung ist sich der aktuellen Risiken, die auf das Unternehmen zukommen können, bewusst, versucht aber durch ein aktives und strategisches Handeln diese zu minimieren. Dabei wird sie unterstützt von einem qualifizierten und motivierten Mitarbeiterstamm, der die höchstmögliche Flexibilität und ein kundenorientiertes Handeln gewährleistet, sodass die optimistisch gesetzten Ziele, auch erreicht werden.

Steinhagen, den 14. August 2020

Plasmatrete IP GmbH
gez. Christian Buske

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Plasmatrete IP GmbH, Steinhagen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Plasmatrete IP GmbH, Steinhagen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Plasmatrete IP GmbH, Bielefeld, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 18. September 2020

**Dr. Stückmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Schmidt, Wirtschaftsprüferin

Schröder, Wirtschaftsprüfer
